Bundesratsbeschluss betreffend das Schweizerische Rote Kreuz (vom 9. Januar 1942)

Autor(en): **Celio / Bovet, G.**

Objekttyp: **Article**

Zeitschrift: **Das Rote Kreuz : offizielles Organ des Schweizerischen Centralvereins vom Roten Kreuz, des Schweiz. Militärsanitätsvereins und des Samariterbundes**

Band (Jahr): **50 (1942)**

Heft 6

PDF erstellt am: **06.06.2024**

Persistenter Link: https://doi.org/10.5169/seals-545861

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

Ces deux arrêtés sont entrés en vigueur.

La Croix-Rouge Suisse a ainsi obtenu à nouveau son indépendance formelle de l'armée, conformément au terme de la Convention de Genève et suivant l'art. 60 du Code civil.

Une *assemblée extraordinaire des délégués* est convoquée à Berne pour dimanche, 22 février 1942. Elle aura à effectuer la transition au nouveau régime de la Croix-Rouge Suisse et à mettre les statuts du 14 août 1914 en harmonie avec le règlement du Service de santé modifié.

Croix-Rouge Suisse:

Le médecin-chef de la Croix-Rouge, *Remund, colonel.* **Le président,** *Dr J. de Muralt.*

Alle Sezioni Croce-Rossa e Istituzioni ausiliarie di soccorso della Croce-Rossa Svizzera

Il *Consiglio federale* nella sua seduta del 9 gennaio 1942, ha emesso un *Decreto federale* secondo il quale, la Croce-Rossa Svizzera sarebbe l'unica Società nazionale Croce-Rossa riconosciuta nel dominio della Confederazione.

Nel medesimo tempo, il Consiglio federale decretò il *cambiamento* del sesto capitolo del *regolamento del Servizio sanitario* conformamente alla proposta del Comandante in capo dell'Esercito, dietro mozione del Medico in capo dell'Esercito, e d'accordo con la Croce-Rossa Svizzera.

Questi due decreti sono entrati in vigore.

La Croce-Rossa Svizzera ha così riacquistato, di fronte all'Esercito, la propria indipendenza conforme alla convenzione del Trattato di Ginevra e nel senso dell'articolo 60 del Codice civile.

Un'*assemblea straordinaria* avrà luogo domenica 22 febbraio 1942 a Berna. La suddetta assemblea avrà il compito di portare a conoscenza il trapasso dei nuovi ordini della Croce-Rossa ed adattare gli statuti del 14 agosto 1914 al cambiamento del regolamento del Servizio sanitario.

Croce-Rossa Svizzera:

Il Medico in capo della Croce-Rossa, *Col. Remund.* **Il Presidente,** *Dr. J. von Muralt.*

Bundesratsbeschluss

betreffend das Schweizerische Rote Kreuz (vom 9. Januar 1942)

Der schweizerische Bundesrat,

im Hinblick auf den Bundesbeschluss vom 25. Juni 1903 betreffend die freiwillige Sanitätshilfe zu Kriegszeiten und das Gesetz vom 14. April 1910 betreffend den Schutz des Zeichens und des Namens des Roten Kreuzes,

beschliesst:

Art. 1.

Das Schweizerische Rote Kreuz ist als einzige nationale Rotkreuz-Gesellschaft auf dem Gebiete der Eidgenossenschaft anerkannt.

Art. 2.

Das Schweizerische Rote Kreuz ist ermächtigt, im Kriegsfall beim Sanitätsdienst der Armee mitzuwirken.

Art. 3.

Das Schweizerische Rote Kreuz geniesst alle Vorteile, welche im Genfer Abkommen vom 27. Juli 1929 zur Verbesserung des Loses der Verwundeten und Kranken der Heere im Felde aufgeführt sind, sowie diejenigen aller internationalen Vereinbarungen, welche in Zukunft zur Ergänzung dieses Abkommens abgeschlossen werden.

Art. 4.

Die Statuten des Schweizerischen Roten Kreuzes, sowie die Reglemente, in welchen die Bedingungen festgesetzt werden, unter denen das Rote Kreuz sein Personal und sein Material vorbereitet und der Armee zur Verfügung stellt, unterliegen der Genehmigung des Bundesrates.

Art. 5.

Der Bundesrat ernennt den Rotkreuz-Chefarzt, der Stabsoffizier der Sanität sein muss, und seine weiteren Vertreter in den Organen des Roten Kreuzes.

Bern, den 9. Januar 1942.

Im Namen des schweizerischen Bundesrates,

Der Vizepräsident: *Celio.*

Der Bundeskanzler: *G. Bovet.*

Arrêté du Conseil fédéral

concernant la Croix-Rouge suisse (du 9 janvier 1942)

Le Conseil fédéral suisse,

vu l'arrêté fédéral du 25 juin 1903 concernant les secours volontaires aux malades et blessés en temps de guerre et la loi du 14 avril 1910 concernant la protection de l'emblème de la Croix-Rouge,

arrête:

Article premier.

La Croix-Rouge suisse est reconnue comme unique association nationale de la Croix-Rouge sur le territoire de la Confédération.

Art. 2.

La Croix-Rouge suisse est autorisée à prêter son concours, en temps de guerre, au Service de santé de l'armée.

Art. 3.

La Croix-Rouge suisse bénéficie de tous les avantages qui sont mentionnées dans la convention de Genève du 27 juillet 1929 pour l'amélioration du sort des blessés et des malades dans les armées en campagne, ainsi que des avantages résultant des autres accords internationaux qui seraient conclus, à l'avenir, pour compléter cette convention.

Art. 4.

Les statuts de la Croix-Rouge suisse, ainsi que les règlements fixant les conditions selon lesquelles la Croix-Rouge prépare son personnel et son matériel et les met à la disposition de l'armée, sont soumis à l'approbation du Conseil fédéral.

Art. 5.

Le Conseil fédéral nomme le médecin-chef de la Croix-Rouge, qui doit être officier supérieur du Service de santé, et des autres représentants dans les organes de la Croix-Rouge.

Berne, le 9 janvier 1942.

Au nom du Conseil fédéral suisse,

Le vice-président: *Celio.*

Le chancelier de la Confédération: *G. Bovet.*

Die erste Schweizer Aerztemission wieder daheim

Unsere erste Aerztemission kam am letzten Donnerstag nach dreimonatiger Tätigkeit an der Ostfront in die Schweiz zurück. Sie traf um 11.30 Uhr in Schaffhausen ein, wo zwei reservierte Zweitklasswagen für sie bereit standen. Um 13.05 Uhr fuhren sie bei starkem Schneetreiben im Hauptbahnhof Zürich ein, wo sie von Oberstdivisionär von Muralt, Oberst von Erlach und Major Martz willkommen geheissen wurden.

Ueber die erste Aerztemission an die Ostfront teilt das Komitee für Hilfsaktionen der Presse folgendes mit:

«Nach drei Monaten anstrengender Arbeit an der Ostfront sind die Mitglieder der ersten Schweizer Sanitätsmission in ihre Heimat zurückgekehrt. Die Vorarbeiten für diese Mission wurden im Sommer 1941 durchgeführt.

Es erging dann an den Berner Oberstleutnant G. v. Wyttenbach, Arzt in Zweisimmen, der Auftrag, die Mission auszurüsten. Mit einem Stab freiwilliger Mitarbeiter in Bern und in Kontakt mit den zuständigen Stellen wurde die Vorbereitung durchgeführt. Im Oktober war die erste Mission, deren Leitung Dr. v. Wyttenbach persönlich übernahm, zusammengestellt. Es gehörten ihr 30 Aerzte und 30 Schwestern an, ausserdem drei Sekretärinnen, 12 Motorfahrer und einige Wärter. Am 15. Oktober verliess die Schweizer Sanitätsmission Bern.

Die Schweizer Aerzte und Schwestern wurden auf verschiedene Kriegslazarette verteilt. Einzelne Gruppen übernahmen selbständig Stationen, andere arbeiteten mit deutschen Sanitätsoffizieren zusammen, noch andere Abteilungen, dies rein chirurgische Gruppen, wurden den Erfordernissen der militärischen Lage entsprechend, noch weiter vorne, nahe der Kampffront, eingesetzt.

Die ärztliche Arbeit war ebenso interessant wie anstrengend. Die Tätigkeit war für Aerzte und Schwestern überaus lehrreich, aber auch ausserordentlich mühevoll. Bei grossem Andrang von Verwundeten, auch russische waren dabei, kam es vor, dass vom frühen Morgen bis wieder zum frühen Morgen ohne Unterbrechung gearbeitet werden musste.

Natürlich erschwerten die Kriegsumstände die ärztliche Arbeit. So waren manchmal die Lazarette überfüllt. Sowohl Medikamente als